

Hessisch-Nassauischer Volksbote

(Frankfurter Volksbote)

Organ des Mittelrheinischen Verbandes Evangel. Arbeitervereine

Leitspruch: „Mit Gott für König und Vaterland“

Der Hess.-Nass. Volksbote erscheint jeden Sonntag und kostet bei der Post vierteljährlich 85 Pfennig ausschließlich Bestellgeld.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Süd, Rörsfelderstr. 109. Alle für die Schriftleitung bestimmten Berichte u. Mitteilungen sind an Herrn H. Wilhelm - Höchst, Hochmühl 8, zu richten.

Anzeigen kosten die Kleinspalt. Petitzelle oder deren Raum 20 Pfennig, bei öfterer Wiederholung Rabatt, Abonnementsannahme jederzeit.

Nr. 22

Sonntag, den 31. Mai 1914.

Jahrgang 20

Pfingstgeist.

Und alle Glocken jauchzen durch das Land,
Und alle Vögel einen ihre Lieder:
Der Lebensgeist des Schöpfers flammt
hernieder,
Der Herr der Welt reicht uns die Segens-
hand,
Und Pfingsten, fröhlich Pfingsten ward es
wieder!

Alice von Gaudy.

Pfingsten.

Pfingsten ist der Geburtstag der christlichen Kirche. Hat man ein Recht, ihn auch heute noch zu feiern? Ist nicht der schöne starke Bau, dessen Grund einst an Pfingsten gelegt worden ist, und den die Väter der Kirche vollendet haben, heute rissig geworden und durchsetzt mit verwitternden Steinen?

Man wird nicht vergessen dürfen, daß die Kirchen, die heute so mancher Kritik begegnen, Menschengebilde sind. Menschengebilde, denen wir viel zu danken haben von Jugend auf, die uns durch ihre Feiern die Höhepunkte des Lebens verschönt haben, die einen nicht gering zu wertenden Beitrag zu unserer Erziehung geleistet haben. — erst, wenn die Kirchen einmal plötzlich verschwänden, würde man wohl ihre Bedeutung ganz würdigen, aber eben doch Menschengebilde, von denen wir keine Vollkommenheit erwarten dürfen. Die Kirche, deren Geburtstag das Pfingstfest feiert, ist weder die evangelische noch die katholische, noch die methodistische, weder die orthodoxe noch die liberale noch die modernistische, sondern sie ist die unsichtbare Gemeinschaft der Männer und Frauen, in denen der Christusgeist lebendig und wirksam geworden ist. Diese unsichtbare Pfingstkirche geht hin über alle Völker und alle Konfessionen und Parteien, sie wirkt im einzelnen Menschen und im ganzen Volksleben, ihr verdankt unser deutsches Volk in Vergangenheit und Gegenwart sein bestes, seine Innerlichkeit, seinen Gewissensernst, seine Pflichttreue; in ihr haben alle die Bewegungen ihre Wurzel, welche auf eine innere Erneuerung des Volkslebens hinarbeiten. In einer Zeit gesteigerter materieller Kultur, wie es die unsere ist, in einer Zeit, da das Geld eine so große Rolle spielt, da so viele im Verdienen und Genießen unterinken, da tuts not, daß man den Geburtstag dieser unsichtbaren Kirche feiert, daß man den Menschen zuruft: Leben ist nur, wo der Geist aus der Höhe wirkt und auch ein Volk kann nur bestehen und fortschreiten, wenn es Männer und Frauen hat, die diesen Geist in sich tragen und die in der Kraft dieses Geistes durch Wort, Schrift, Tat und Vorbild am Wohl des Volkes arbeiten! Pfingsten treibt uns zu der Bitte,

daß von dem Christusgeist, dem Geist der Reinheit, der Wahrheit und der Güte, immer mehr in unser Volk hereinkomme.
O komme mit Brausen, heiliger Geist,
Komm Flamme, singende, rasche,
Und spreng die Grüste und wecke zumeist
Der Lebenden Herzensasche.
Bring einen Hoffnungskeim herbei
Den Herzen der Beringssten,
Und leg den verzäunten Himmel frei,
— Komm, fröhliches, seliges Pfingsten!

Für die Fortführung sozialer Reformen

find, wie schon in unserem Blatte mitgeteilt wurde, auf Anregung der Gesellschaft für soziale Reform am 10. Mai in Berlin eine gewaltige Kundgebung unter Teilnahme aller nationalen Arbeiterorganisationen statt. 4000 Menschen waren versammelt. Den Vorsitz führte der alte Vorkämpfer sozialer Reformen, Staatsminister Freiherr von Bodelschwingh. Das Hauptreferat hatte Professor Dr. Franke. Er begründete in seinem großzügigen Vortrage die Notwendigkeit der Fortführung der sozialen Reformen als eine nationale Tat.

Etwa 20 Redner, Vertreter und Vertreterinnen der größten wirtschaftlichen, sozialarbeitenden Verbände, ergänzten den Vortrag durch Wünsche, die aus ihren Reihen laut wurden. So sprachen u. a. Stegerwald für die Christliche Gewerkschaft, Hartmann für die Hirsch-Dunderschen Gewerksvereine, Marquardt für die Handlungsgehilfen, Margarete Behm für die Heimarbeiterinnen, Erzellenz Dernburg, Minister von Posadowsky, Erzellenz Prof. von Schmoller, Prof. Hinke, Tischendorfer, Lic. Rumm usw. Den Standpunkt der evangelischen Arbeitervereine vertrat Pfarrer Ungnad in folgender Erklärung:

Der Gesamtverband der Ev. Arbeitervereine gliedert sich durch seine Arbeit ein in das Ringen und Streben des vierten Standes. Die Bewegung des vierten Standes ist geschichtlich geworden wie die des dritten Standes im Mittelalter, sie ist geschichtlich notwendig. Ihr Ziel ist nicht etwa nur die Erreichung irgendwelcher zufälliger materieller Vorteile, sondern die restlose organische Eingliederung des vierten Standes in den Organismus des Staates, der Gesellschaft — ein reines Menschheitsziel! Es ist eine Bewegung um Recht und Gerechtigkeit, um Anerkennung und Wertung des Menschen als Menschen. Die stärkste Schranke, die dem Streben des vierten Standes im Wege steht, ist nach unserer Meinung der in unserem Volke leider herrschende Kastengeist. Ihn zu bekämpfen ist eine unserer Hauptaufgaben. Wir tun es, wenn wir mit-helfen, den Geist des Christentums, der ein Geist der Gerechtigkeit, des Friedens und

der Liebe ist, in unserem Volke immer mehr zur Geltung zu bringen. Unsere Zusammenfassung aus Männern aller Berufe, aller bürgerlichen Parteien macht es uns besonders leicht, gegen diesen unsozialen Kastengeist zu kämpfen, sozial zu verfühnen im Geiste des Christentums. Durch unsere Zusammenfassung ist es uns aber auch möglich, für gesunde soziale Reformen vor allem auch für den Organisationsgedanken überhaupt warm zu machen, die ihm bisher kalt und kühl gegenüber standen. Gewiß, wir nehmen mit aller Entschiedenheit Stellung zu einzelnen brennenden sozialen Fragen, wie zur Wohnungsreform, zur Tuberkulosefürsorge, zur Bekämpfung des Alkohols u. a. Doch bleibt es vor allem unser Streben, an der inneren Hebung des vierten Standes mitzuarbeiten, das Vorurteil gegen die Eingliederung des vierten Standes in den anderen Ständen zu beseitigen und die Bahn frei zu machen für gesunde soziale Reformen.

Der preußische Wohnungsgesetzentwurf.

Nach der ersten Lesung im Plenum wurde der Entwurf im Januar einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen, die jetzt ebenfalls die erste Lesung beendet hat. Im allgemeinen hat die Kommission keine grundlegende Aenderung vorgenommen. Neben einigen Verbesserungen hat die Kommission unter dem Drucke der Städte, die sich gegen jede Einschränkung der Selbstverwaltung wehren, auch einige Verschlechterungen in das Gesetz hineingearbeitet. Hierzu gehört die bei Artikel 1 von der Kommission beschlossene Aenderung des § 12, Absatz 4 des Fluchtliniengesetzes. Während die Regierungsvorlage bestimmte, daß mit Rücksicht auf das Wohnungsbedürfnis Dispens vom Bauverbot erteilt werden müßte, heißt es in der Fassung des Kommissionsbeschlusses: Von dem ortstatutarischen Bauverbot kann Dispens erteilt werden. Die Mußvorschrift der Regierung hat sich also verschlechtert in eine Kannvorschrift. Diese und einige andere Aenderungen gereichen dem Gesetz nicht zum Nutzen. Eine kleine Verbesserung hat die Kommission in Artikel 3 vorgenommen. Während die Regierungsvorlage nur vorsieht, daß Gemeinden und Gutsbezirke mit mehr als 10 000 Einwohnern Wohnungsverordnungen erlassen müssen, kann nach den Kommissionsbeschlüssen der Regierungspräsident auch für Gemeinden und Gutsbezirke mit weniger wie 10 000 Einwohnern den Erlaß von Wohnungsverordnungen bestimmen. In Artikel 4, der von der Wohnungsaufsicht handelt, nahm die Kommission eine Aenderung vor, die eine genauere Festsetzung für die Errichtung von Wohnungsämtern bezweckt. Für Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern muß ein

Verbandsmitglieder! Die Volksversicherung der evangelischen Arbeitervereine ist die beste aller Volksversicherungen, versichert Euch deshalb nur bei ihr.

Wohnungsamt errichtet werden. Die Regierungsvorlage hatte nun vorgesehen, daß für kleinere Gemeinden durch Anordnung der Aufsichtsbehörde die Errichtung eines Wohnungsamtes oder die Anstellung beamteter Wohnungsaufseher vorgeschrieben werden kann. Die Kommission hat demgegenüber beschlossen, daß für Gemeinden von 50- bis 100 000 Einwohnern durch Anordnung der Aufsichtsbehörde die Errichtung eines Wohnungsamtes und daß für Gemeinden von 10 000 bis 50 000 Einwohnern durch Anordnung der Aufsichtsbehörde die Anstellung besonderer sachkundiger, beamteter und ehrenamtlich tätiger Wohnungsaufseher vorgeschrieben werden kann.

Diese Verbesserungen sind an sich zu begrüßen, aber sie allein entsprechen den Wünschen der Arbeiter bei weitem nicht. Die vielen Kannvorschriften des Entwurfs in Mustervorschriften umzuändern, wie es in zahlreichen Petitionen verlangt wurde, hat die Kommission abgelehnt.

Trotzdem wollen wir anerkennen, daß der Entwurf in der Kommissionsfassung eine einigermaßen brauchbare Grundlage für eine Besserung im Wohnungswesen darstellt, daß aber die vielen Lücken des Entwurfs durch ein Reichsgesetz ausgeglichen werden müssen. Da sich die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes auch mit dem Wohnungsgesetzentwurf befassen wird, müssen unsere Wünsche an dem Entwurf energisch zum Ausdruck gebracht werden, sodaß sich die Kommission in zweiter Lesung eventl. damit noch befassen kann. W.

Der Kampf um die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Die Soziale Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände, die über 300 000 Mitglieder umfaßt und aus folgenden Gruppen besteht: Verband Deutscher Handelsgesellschaften zu Leipzig, Verein für Handlungskommiss von 1858, Hamburg, und Deutscher Verband kaufmännischer Vereine, Sitz Frankfurt a. M., hat am 31 März den folgenden Appell an die evangelischen Kirchenbehörden gerichtet, um auch sie zum Eintreten für völlige Sonntagsruhe aufzurufen.

„Die Kirchenbehörden mögen:

1. in einer amtlichen Erklärung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches das Verlangen zum Ausdruck bringen, daß in dem künftigen Reichsgesetz über die Sonntagsruhe die grundsätzliche Anerkennung der vollen Sonntagsruhe im gesamten Handelsgewerbe, mit alleinigen Ausnahmen für die Bedürfnisgewerbe, auszusprechen sei.
2. die in der nächsten Zeit zu Beratungen zusammentretenden Synoden zu einer gleichen Stellungnahme veranlassen,
3. dafür sorgen, daß von sämtlichen Kanzeln aller evangelischen Landeskirchen in Deutschland eine planmäßige Einwirkung auf die Gemeindeglieder geschieht, damit diese alle Einkäufe am Sonntag unterlassen und dadurch die Bestrebungen des Kaufmannsstandes unterstützen, der daselbe Anrecht auf die Sonntagsruhe hat und dem sie genau so not tut wie dem Beamten- und dem Arbeiterstande.“

In der Tat würde sich die evang. Kirche ein großes Verdienst erwerben, wenn sie den Kampf der Handelsangestellten für eine völlige Sonntagsruhe nach ihrer Art unterstützen würde. W.

Soziale Bewegung.

Der Ausschuß des Deutschen Arbeiterkongresses, dem neben den anderen auf christlich-nationalem Boden stehenden Organisationen auch der Gesamtverband evang. Arbeitervereine angeschlossen ist, beschloß in

einer Sitzung, die in Köln stattfand, im Verfolg der Beschlüsse des Berliner Kongresses Eingaben an die Parlamente zu machen: 1. betreffs des Wohnungsgesetzes um Beseitigung der von der Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses angenommenen Abschwächungen der Regierungsvorlage, 2. bezüglich des Kommunal-Abgabengesetzes um Aufrechterhaltung der Steuer nach dem gemeinen Werte, 3. betreffs des Gesetzes für innere Kolonisation um Bewilligung einer größeren Summe für Zwecke des Kleinwohnungsbaues, 4. bezüglich des Sonntagsruhegesetzes um Einführung der völligen Sonntagsruhe, 5. gleichzeitig mit Erledigung des Gesetzes über die Aufbesserung der Altpensionäre verlangt der Ausschuß hinsichtlich der Arbeiter-Invalidenversicherung Herabsetzung der Altersgrenze von 70 auf 65 Jahre, Erhöhung der Witwen- und Waisenrente, Erweiterung der Kinderbeihilfen für invalide Arbeiter, sowie Aufbesserung der Unfallrentner, für die vor Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung die Renten festgesetzt wurden.

Der Zentralrat der Deutschen Gewerksvereine (H.-D.) hat an den Herrn Reichskanzler und an den Reichstag eine eindringliche Petition gerichtet, die eine gesetzgeberische Maßnahme zur Einführung des freien **Sonnabend-Nachmittags für Arbeiterinnen** fordert. Es wird in der Petition an Hand von statistischen Aufnahmen aus dem Gewerksverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter auf die erfreuliche Tatsache hingewiesen, daß schon jetzt selbst in den Betrieben der Eisenindustrie, sowohl in großen wie in mittleren und kleineren Betrieben, der freie Sonnabend-Nachmittag eingeführt worden ist und sich für beide Teile, Arbeitgeber und Arbeiter, aufs beste bewährt. Auch die Textilindustrie ist an diesen Einrichtungen namentlich in Süddeutschland in erheblichem Maße beteiligt. In dem älteren Industrieland England ist der freie Sonnabend-Nachmittag allgemeiner Gebrauch geworden, ebenso in Amerika. An Hand eines Aufsatzes von dem trefflichen Leiter der badischen Fabrikinspektion, Herrn Geheimen Rat Dr. Bittmann, im Taschenbuch für die Deutschen Gewerksvereine für 1914 werden die guten Gründe für den freien Sonnabend-Nachmittag in eingehender Weise dargestellt. In der Petition werden Reichstag und Reichsregierung ersucht, „die Frage zu prüfen, ob der freie Sonnabend-Nachmittag nicht durch ein Werk der Gesetzgebung weiter zu fördern wäre. Der § 137 d. Gewerbeordnung müßte über die Novelle von 1908 hinaus die Vorschrift bekommen, daß für die Arbeiterinnen der Schluß der Arbeitszeit am Sonnabend spätestens mittags 1 Uhr eintritt“.

Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine. Verbandsnachricht!

Am 30. August d. Js. veranstaltet der Bruderverein Frankfurt einen

Ausflug nach der Ebernburg.

Geplant ist eine größere Feier am Gutentendental, wobei voraussichtlich der Vorsitzende des Gesamtverbandes, Herr Pfarrer D. Weber, die Festrede halten wird.

Auch soll auf der Burg ein Festspiel vom Verein Frankfurt aufgeführt werden. Im Einverständnis mit dem Frankfurter Verein richten wir an sämtliche Verbände die Bitte, sich so weit wie möglich an dieser Kundgebung zu beteiligen.

Das Programm für das

Verbands-Fest

am 5. Juli in Wiesbaden werden wir

in nächster Zeit, nach seiner endgültigen Feststellung, veröffentlichen.

Die vollzählige Beteiligung aller Vereine am Verbandsfeste wird erwartet. Der Bruderverein Wiesbaden wird alles aufbieten, das Fest zu einer glanzvollen, unserer Sache würdigen Kundgebung zu gestalten.

Zur **Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes** in Saarbrücken stellen die Vereine Mainz und Zeilsheim Vertreter.

Die Rechner der **Volksversicherung** werden daran erinnert, daß die eingezogenen Beiträge möglichst allmonatlich an unsere Hauptgeschäftsstelle: Höchst a. M., abzuführen sind.
Der Vorstand.

Mitteilung des Verbandsvorstandes.

Diejenigen Vereine, welche noch mit ihren Beiträgen zur Sterbekasse fürs 2. Quartal im Rückstande sind, werden gebeten, umgehend abzurechnen. Auch sind die Verbandsbeiträge fürs 2. Quartal fällig. — An dieser Stelle wurde u. A. Hanau in vorletzter Nummer wegen rückständiger Verbandsbeiträge gemahnt. Nachträglich wurde mir bekannt, daß Hanau angenommen hat, ein Guthaben auf der Sterbekasse würde ohne weiteres auf dem Verbandsbeitragskonto verrechnet. Diese Verrechnung wurde dann auf Wunsch von Hanau vorgenommen.
J. F. Hofmann, Rechner.

Aus dem Gesamtverband.

Der **Gesamtverband der Evangel. Arbeitervereine Deutschlands**, der vom 2.—4. Juni seine Laugung in Saarbrücken hält, zählt gegenwärtig ca. 142 000 Mitglieder in 1076 Vereinen. Davon hat der Rheinisch-Westfälische Verband (Niederrhein, Grafschaft Mark und Münsterland) 52 906 Mitglieder in 275 Vereinen und 25 Jugendabteilungen, Westpreußen 4656 in 45 Vereinen, Posen 3600 in 31 Vereinen, Schlesien 8600 in 61 Vereinen, Mitteldeutschland (Prov. Sachsen und Thüringen) 6834 in 58 Vereinen, Schleswig-Holstein 2300 in 25 Vereinen, der Mittelrhein (Rassau und Hessen-Darmstadt) 4017 in 31 Vereinen, der Verband Ev. Arbeiterinnenvereine 2700 in 25 Vereinen, Ostpreußen 7—8000 in 75 Vereinen, Pommern 1254 in 16 Vereinen, Brandenburg 3600 in 60 Vereinen, Mecklenburg 1041 in 15 Vereinen, Hannover 6886 in 97 Vereinen, Königreich Sachsen 18 597 in 118 Vereinen, Hessen 3715 in 53 Vereinen, die Saargegend 6849 in 35 Vereinen, die Rheinpfalz 2750 in 33 Vereinen, Baden 2807 in 29 Vereinen, Minden-Ravensburg 1470 in 22 Vereinen.

Jugend-Verband.

Verbandsausflug am 31. Mai und 1. Juni. Höchst ab am 31. Mai 5.42 Uhr, an in Rudesheim 7.50 Uhr, ab Rudesheim per Schiff 8.30 Uhr, an Coblenz 12 Uhr; am 1. Juni ab Ems 2.57 Uhr, an Limburg 4.04 Uhr, ab Limburg 5.33 Uhr, an Höchst 7.28 Uhr. Preis der Bahnfahrt für die Führer und die Jugendlichen 2.50 M. Schiffahrt 1.40 M. Andere Teilnehmer müssen für die Bahnfahrt 5.— M. und für die Schiffahrt 1.40 M. bezahlen. Sämtliche Teilnehmer, die die Preisermäßigung erhalten, müssen eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges am Bahnhof sein. Vössel, Seife und Handtuch nicht vergessen. In der Kaserne darf nicht geraucht werden.

Sonntag, 7. Juni: Verbandsvoorspiel: Schlagball. Höchst—Zeilsheim. Anfang 10 Uhr. Spielplatz Zeilsheim.

Verbandswettspiele um den Wanderpreis für: Faustball B. Hofheim—Höchst 3—3.30 Uhr. Unterliederbach—Schwanheim. Hofheim—Soffenheim. Sindlingen—Soffenheim.

Gehen. Unser Verein unternahm am Himmelstags einen Ausflug. Der Weg ging durch den Krosdorfer Wald nach dem Forsthaus Waldhaus, das infolge der günstigen Witterung von Ausflüglern

bereits außerordentlich belebt war. Nach einer kurzen Rast ging es durch den herrlichen Wald weiter bis in die Nähe von Frankbach, wo abgefocht wurde. Nach Einnahme des von fachkundiger Hand zubereiteten Mittagmahles erfolgte der Weitermarsch nach der Reehmühle bei Bieber und später nach Rodheim, von wo aus die Rückfahrt nach Gießen angetreten wurde.

Hattersheim. Der Verein unternahm am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach dem Taunusblick unter sehr großer Beteiligung. Waren doch ca. 100 Personen, teils zu Fuß, teils per Bahn, dorthin gekommen, um einige frohe Stunden zusammen zu verleben. Der gemischte Chor trug einige schöne Lieder vor, sowie auch Herr Lehrer Hofmann. Dann wurde noch etwas getanzt und gegen 7 Uhr der Heimweg angetreten.

Hofheim (Taunus). Freitag 22. Mai fand im großen Saale des Vereinslokals „Rheingauer Hof“ Versammlung statt. Herr Schneider begrüßte unseren neuen Pfarrer, Herrn Bergfeld, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch seine Mitarbeit es uns gelingen möge, alle evangel. Berufskreise ohne Standesunterschied für unsere Sache zu interessieren. Herr Pfarrer Bergfeld dankte und erklärte, die Bestrebungen unseres Vereins in jeder Weise gerne unterstützen zu wollen. Nach Abwicklung der Tagesordnung hielt Herr Wilhelm Höchst einen Vortrag über: „Die Arbeit in unseren Vereinen“. In recht interessanten Ausführungen schilderte Herr Wilhelm die Erfolge im Odenwald, wofür ihn die Zuhörer durch lebhaften Beifall lohten.

Mainz. Auch unser Verein beschäftigt sich mit den Zeiterscheinungen und insgedessen auch mit der Frage der Teuerung; am 18. Mai referierte Herr Frenz über den Abschnitt „Wie kann der Teuerung gesteuert werden?“. Es wurden die Zölle behandelt, Viehzucht, ferner ob Klein- oder Groß-Bauern-Betrieb rentabler und im Interesse der Volksernährung zweckmäßiger, die Errichtung von Einkaufsämtern von Reichs- oder Gemeindegewegen, Ruhbarmachung von öden Moorländern, wurde alles besprochen und schließlich noch die Kaninchenzucht erwähnt, deren Fleisch sehr schmackhaft ist. — Unser Ausflug am 3. Mai in den Ober-Olmer Wald früh morgens um 6 Uhr erfreute sich einer sehr starken Beteiligung; galt es doch, die Naturschönheiten Rheinhessens mit ihrer schönen Blütenpracht zu besuchen. Es war für uns alle für Körper und Geist ein verjüngendes Bad, das wir in Gottes schöner Naturpracht in Wald und Feld nehmen durften, so daß der Wunsch nach einer öfteren solchen Tour in den frühen Morgenstunden nur zu berechtigt ist.

Vereinsnachrichten.

Bodenheim. Samstag 30. Mai: Zusammenkunft. Kurze Besprechung, Weihnachtskasse. Sterbekasse muß erledigt werden. Die Kohlenbestellungen müssen gemacht werden, da vom 1. Juli ab Preiserhöhung eintritt. Prima Kohlen werden geliefert. — Am 1. Feiertag: Gemeinsamer Kirchgang in die Markuskirche. — Der Ausflug nach der Ebernburg ist auf Sonntag 30. August verlegt. Einzeichnungslisten liegen bei Herrn G. Hengner offen, auch nehmen die Vertrauensmänner Anmeldungen entgegen. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Jedenheim. Sonntag 7. Juni findet in unserer Gemeinde das Gustav-Adolf-Vereinsfest für die Klasse Bergen statt. Näheres folgt in nächster Nummer. Wir bitten die Mitglieder, sich diesen Sonntag für das Gustav-Adolffest frei zu halten.

Frankfurt. Mitteilungen des Sekretärs! Ich erbitte die noch laufenden Werbezettel. Die roten Adressenzettel sind umgehend an uns einzureichen. Wanderfreudige Mitglieder und Angehörige (auch Frauen), die Lust zur Gründung einer Gruppe „fahrender Gesellen“ im evangelischen Arbeiterverein haben, wollen ihre Adresse an das Sekretariat einreichen. Wir rechnen dabei auf die ältere Jugend, Söhne und Töchter unserer Mitglieder! Wer dem Betriebe der Großstadt Sonntags entfliehen will, seine Lungen in herrlicher Waldluft baden und billige, schöne Wanderungen im Kreise begeisterter Naturfreunde machen will, melde sich unverzüglich. Als oberster Grundsatz soll bei den Wanderungen gelten, recht billige Fahrten zu machen, um jedem die Teilnahme zu ermöglichen. Deshalb darf niemand zurückbleiben! Es gilt, eine Lücke auszufüllen in unserem Verein. Es gilt, die Großstadtmenschen der Natur zurückzubringen! Anmeldungen bitte bis 4. Juni einzureichen. Kosten entstehen nicht! Beiträge werden nicht erhoben! Bei dieser Gelegenheit möchte ich der Bitte eines Mitgliedes nachkommen und fol-

gendes bekannt geben: Die Jugendabteilung hat früher Fußball und Schlagball gespielt. Sollten Mitglieder des Vereins Lust haben, sich zu einer Schlagball- oder Fußballmannschaft zusammen zu schließen, so wollen auch sie ihre Adresse im Sekretariat niederlegen. — Offene Stellen sind sofort zu melden. — Der Rechtsschutz steht jedermann zur Verfügung. — Ein Wort zur Werbearbeit! Die Arbeit im Monat Mai hat uns ein erhebliches Stück vorwärts gebracht. 43 Neuaufnahmen ist das bisherige Ergebnis! In Bonames haben wir am letzten Sonntag den Grund zu einem neuen Bezirk gelegt. In einer Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins sprachen unser unermüdete Vorsitzende, Rektor Jaspert, Sekretär Quersfurt und Sekretär Wilhelm aus Höchst. Eine Anzahl Aufnahmen war das Ergebnis des Abends! So macht sich ein gewaltiges Vorwärtsdrängen bemerkbar! Wer hilft mit, die Zahl der Mitglieder zu vergrößern. 120 Neuanmeldungen ist das Ziel dieses Jahres. Niemand fehle deshalb bei der Werbearbeit. Bisher hat der 5. Bezirk Lädtiges geleistet! Der 4. Bezirk zeigt erfolgreiche Anfänge. Wo bleiben die anderen? Ich richte an die Vertrauensmänner dieser Bezirke die dringende Bitte, mit in den Wettbewerb zu treten. Laut Beschluß der letzten Vorstandssitzung erhält jedes Mitglied für eine überbrachte Neuaufnahme nach einer gewissen Zeit 50 3 Werbeprämie. Wer holt sich nun das Meiste? — Die Jugendabteilung hat sich auch erfolgreich an der Werbearbeit beteiligt. Auch hier ist neues Leben. Die Herren Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute werden gebeten, auch der Jugendabteilung häufiger ihre Anwesenheit zu schenken. — Sonntag 30. August: Ausflug nach der Ebernburg per Extrazug. Dort findet an dem Hüttenendenmal eine größere Feier statt, auf der Burg wird ein Festspiel aufgeführt. Der Fahrpreis beträgt einschließlich Eintritt zu dem Festspiel 4 3.80 und dieser Betrag kann ratenweise bis zum 2. August eingezahlt werden. Wir bitten die Mitglieder, sich sobald als möglich zu melden, damit wir einen Ueberblick über die Teilnehmerzahl bekommen. Nach dem 2. August wird ein Ausschlag von 20 3 genommen. Einzeichnungslisten liegen bei den Herren C. Reuter, Humboldtstr. 84, P. Keller, Venaustr. 67 a, H. Harz, Friedbergerlandstr. 114, H. Höf, Kirchnerstr. 2 und dem Sekretariat auf. — Sonntag 31. Mai: Kirchgang der Bezirke. — Montag 1. Juni: Zusammenkunft bei unserem Mitglied Pfeifer, „Fesieburg“, Friedbergerlandstraße 460. — Dienstag 2. Juni: Beteiligung an dem Sommerfest der Sängervereinigung in dem Brauhaus, Hanauerlandstr. 198. — 4. Bezirk. Wir feiern unser Sommerfest am 28. Juni im Forsthaus Biegwald und bitten schon heute die Mitglieder, diesen Sonntag frei zu halten. Näheres folgt in nächster Nummer.

Gießen. Sonntag (1. Feiertag) Vormittags 11 bis 12 Uhr im Vereinslokal: Sprechstunde der Rechtsberatungsstelle. Am Sonntag nach Pfingsten bietet sich unseren Mitgliedern günstige Gelegenheit, mittelst Extrazug die Ausstellung in Köln zu besuchen. Der Fahrpreis ist sehr gering, der Besuch der Ausstellung und der Stadt Köln a. Rh. sehr zu empfehlen. Anmeldungen erbitten wir umgehend an Hausvater Loh (Vereinslokal). — Angemeldet: Karl Horst, Fuhrmann, Beßteinsstr. 40. Aufgenommen: Karl Volz, Frankfurterstr. 127. — Karten zur Ausstellung a 40 3 bei Hausvater Loh zu haben.

Griesheim. Anlässlich unseres 21jährigen Stiftungsfestes haben wir noch nachzuberichten, daß außer den genannten Brudervereinen auch vom Bruderverein Höchst mehrere Mitglieder, sowie unser Verbandssekretär, Herr Wilhelm, erschienen waren. Herr Wilhelm hielt eine Begrüßungsansprache und beglückwünschte den Verein im Namen des Verbandsvorstandes. — Die Einzeichnungsliste für das am 5. Juli in Wiesbaden stattfindende Verbandsfest wird demnächst durch den Vereinsdiener Preuß den Mitgliedern vorgelegt werden. — Diejenigen Mitgliedern, welche mit Zahlung der Verbandssterbekassebeiträge noch im Rückstande sind, werden ersucht, umgehend Zahlung zu leisten, da es sonst vorkommen kann, daß rückständige Mitglieder ihrer Ansprüche verlustig gehen könnten. — Jugend-Abteilung. Donnerstag abends Zusammenkunft im Vereinslokal. — Die rückständigen Kohlengelber sind unbedingt zu bezahlen.

Hattersheim. Sonntag 7. Juni beteiligt sich der Verein an der Fahnenweihe des kath. Arbeiter-Vereins. Vollzähliges Erscheinen erwünscht! — General-Versammlung am 13. Juni 9 Uhr im „Gasthaus zum Engel“. Acht Tage früher, am 6. Juni, Vorstandssitzung, wozu die Kassenrevisoren eingeladen sind.

Hofheim a. T. Jeden 1. Freitag im Monat: Monatsversammlung abends 8 1/2 Uhr. Vereinslokal: „Rheingauer Hof“.

Mainz. Montag 8. Mai: Vereins- und Auskunftsabend; Auskunft über den Sommer-Ausflug, sowie über alles Andere, was gewünscht wird.

Oberufel. Sonntag 7. Juni 8 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Vereinslokal. Tagesordnung: Gründung einer Gefangsabteilung, Gartenfest, Verschiedenes.

Offenbach. 15. Stiftungsfest am 21. Juni, nachmittags 4 Uhr im Evang. Vereinshaus. — Die Karten werden von den Vertrauensleuten vertrieben. — Die Kohlenlieferung ist für dieses Jahr der Firma Syndikatfreie Kohlenvereinigung zu Offenbach übertragen. Nächst. Vereinsabend: Dienstg. 9. Juni 9 Uhr.

Schwanheim. Freitag 5. Juni 7 1/2 Uhr: Vorstandssitzung. Daran anschließend Monatsversammlung im oberen Lokale zur Post. Wichtige Tagesordnung!

Sindlingen. Samstag 6. Juni 8 1/2 Uhr im Vereinslokal zur Rose: Monatsversammlung. Tagesordnung wird vor der Versammlung bekannt gemacht.

Zeilsheim. Am 2. Feiertage: Waldspaziergang. Treffpunkt morgens 6 Uhr an der evang. Kirche. Der allgemeine Familienausflug mit der Jugendabteilung nach der Saalburg findet am Frohnleichnamstage statt. Näheres wird noch bekannt gegeben. — Monatsversammlung: 6. Juni.

Firmentafel.

Frankfurt a. M.

Messer- u. Stahlwarenlager, Schleiferei, J. Heinrich Dotzert, Fahrgasse 148, i. Hause Hederich. Beerdigungs-Institut: Ad. Wirth, Buchgasse 12. Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstätte: Wilh. Leinberger, Weißadlergasse 16. Conrad Riese, Schweinemetzger, Töngesgasse 10.

Gießen.

Ferd. Nennstiel, Plockstraße 7. Möbel jeder Art in lackiert und poliert. Tapeten, Linoleum, Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl. Wilh. Fleckenstein, Brot- u. Feinb., Walltorstr. 31. Edgar Borrmann, Eisenhdl., Neustadt 11, Tel. 163, empf. Drahtgeflechte, Gartenger., Vogelzücht- u. Fischereizutens., Cocosfaserstr., Raffiabast, Herde, Oefen, Werkzeuge, Haus- u. Küchenger. Georg Wahl, Friseur, Neustadt 33. Adam Wagner, Weißbindermeister, Schottstr. 19. Wilh. Röhrig, Dachdeckerstr., Gr. Mühlg. 29. T. 495. J. B. Häuser, Eisenhdl., Neustadt 56, Rodheimerstr. 42. Tel. 660 empf. Herde, Oefen, Werkz., Beschläge, Drahtgeiß., landw. Masch. u. Geräte, Haus- u. Küchenger., runde Rührapparate.

Höchst a. M.

Ch. Beck, Spezial-Wäschehaus, Königsteinerstr. 22, Wäsche jeder Art, Strumpfwaren, Cravatten etc., gute Qualitäten, streng reell. Musikhaus Hugo Harz, Königsteinerstr. 3c, Musikalien, Musikinstrumente, Pianofortelager, Papier- und Schreibwaren. Zigarren-Spezial-Geschäft Ludw. Creelius Witwe, Königsteinerstr. 24, Telefon Nr. 26. A. Steger, Königsteinerstraße 2b, Schuhwaren, Rucksäcke und Gamaschen. 5 Proz. Rabatt. Schirme, Hüte, Mützen, Kragen, Stöcke, Hosenträger, Kravatten empfiehlt Gustav Planz, Höchst a. M., Königsteinerstr. 1. Porzellanhaus Montigel, Königsteinerstr. 13. Größt. Spezialgeschäft i. Haus- u. Küchengeräte am Platze. Stets Eingang von Neuheiten. 2 Proz. Sargmagazin, Bau- u. Möbelschreinerei Heinrich Müller, Homburgerstraße 12. Buchdruckerei Joh. Wagner, Gr. Taunusstr. 4. Alle Drucksachen in geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen. Zigarren-Geschäft Wickmann, Kleine Taunusstr. 17. Gegründet 1879. Julius Haa, Hauptstraße 45a. Tapeten, Linoleum, Lincrusta, Zigarren, Zigaretten und Tabake. Herren- u. Knab.-Garder. fert. u. n. Maß. Christian Schönewald, Königst. Str. 26, Ecke gr. Taunusstr. Wilh. Kern, Instrumentenmacher, Musikinstrum f. Schule, Haus u. Orch. sow. Ersatz. Kl. Taunustr. Friseur u. Parfümgesch. Erich Weber, Luciusstr. 18, neb. „Mainzer Hof“, Zigarren u. Zigaretten. Tel. 336. Justus Löw, Em. Josefstr. 1, Papierhandlung. Bürobedarf u. techn. Artikel, Geschäftsbüch., Drucks., Buchbinderarb., Schulsachen etc. August Görisch, Ecke Schiller- u. Kaiserstr., Delik., Wurstwaren, Obst, Süßfrüchte u. Flaschenb.

Hattersheim a. M.

O. Bodenröder, Schuhw. u. Werkstätte. Mitglied d. Rabatt-Vereins Frankfurt.

Hofheim a. T.

Hermann Walter, Mühlg., Herren- u. Damenschneid.
Delikatessenhaus Petry, Hauptstraße 73.
Nic. Knöb, Borngasse, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen
Ernst Liesem, Küferei, Hauptstrasse 50 empfiehlt
sich in sämtlichen Holz- und Kellerarbeiten.

Mainz.

Joseph Kramer, Mitternacht 18, eleg. Herren- und
Damengarderobe n. Maß. Mitglieder 5 Pr. Rab.

Nied a. M.

Friedrich Müller, Friedrichstr. 1, Zigarren, Ziga-
retten, Tabake, Flaschenbier.

Schwanheim.

Heinrich Rheingans, Brot- u. Feinbäck., 10% R.
Franz Josef Henrich, Manufakturwaren
Geschwister Düwel, Colonialwaren
Adam Kaul, Colonialwaren
Jakob Herber, Milchhdg., Obst u. Gemüse 6% R.
Karl Klinger, Elektr. Anlag. u. Reparaturen 5% R.
Karl Hornung, Schuhwaren 10% R.
Jakob Weber, Schuhmachermeister
Johann Dörler, Maler und Weißbindermeister.
Frau Ernestine Henrich, Obst- u. Gemüsehandlung.
Alfred Bebert, Uhrmacher, 6% Rabatt.

Sindlingen.

Georg Essinger, Gärtn., Blum., Pflanz., Kranzbind.
Val. Blisch III, Weinbergstr. 29. Ausf. v. Weißbind.
Rparb. sow. Auflack. a. Holzart. b. sol. Pr.: Mitgl. 5%
Georg Röder, Uhrmacher, Schweizerstr. 4, empfiehlt
sich in Repar. v. Uhren aller Art, sow. Bearbeitung

v. Gold- u. Silbersachen. Neue Uhren jegl. Art, sow.
Ketten stets vorrät. u. gr. Auswahl. Gewähre 5% R.
Ph. Ott, Feldbergstr. 44, Zig., Kolw. u. Flaschenbier.
Johann Pitschmann, Hofheimerweg 2,
Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren, sowie
Bildereinrahmungsgeschäft.

Gustav Usinger, Hauptstraße 7, Brot- und
Feinbäckerei.

Carl Birk, Bahnstrasse, Friseur und Flaschenbier.

Sarg - Magazin

gegründet 1879
vormals Friedrich Wagner, Schreiner-
meister
Inhaber: Jacob Keller jr.
Telef. 3824. Wiesbaden, Roonstr. 22
Vereinsmitglieder erhalten entspr. Rabatt.
Leichttransporte nach Auswärts per Bahn und
privatem Leihwagen.

Schöne große
3 Zimmerwohnung

Balkon nebst Zubehör, mit 1 oder 2 Man-
jarden, direkt am Walde, sofort zu vermie-
ten. Näheres Wald-Allee, Ecke Kirchstraße,
Schwanheim a. M.

Carl Eich

**Uhrmacher und Goldarbeiter
Sindlingen bei Höchst**

Okriftler- und Schulstrasse-Ecke
empfiehlt

alle soliden Taschenuhren und Goldwaren nur
gute Sachen. Taschenuhren aller Art in Gold
und Silber. Damenuhren in Gold und Silber.
Ketten in Silber, Gold, Duple und Nickel.
Wecker aller Art. Optische Artikel aller Art,
Brillen, Zwicker usw.

Für alle Sachen wird 2 Jahre garantiert.
Trauringe nach Mass. — Armbänder aller Art.

Wascherei mit Rasenbleiche

Pfund-Wäsche, naß 9, trocken 12 Pfg.
Kragen 6 und 7 Pfg. (chlorfrei)

M. Betz, Sindlingen a. M., Kirchstrasse 5.

Schuh-Waren Mass- und Repa-
ratur-Werkstatt.

Otto Bodenröder, Hattersheim

Zur Konfirmation große Auswahl in modernen
Schuhwaren aller Art. Halbschuhe und Schnür-
stiefel in Boxcalf und Chevreaux mit und ohne
Lackkappe. Für die Schuljugend kräftige strapaz-
ierfähige Stiefel in Kips- und Boxleder, braune
Stiefel in allen Größen für Herren, Damen und
Kinder in verschiedenen Ausführungen.

Indem ich im Voraus beste Bedienung zusichere,
halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Reparaturen werden schnellstens erledigt bei
Verwendung von nur prima Material.

Baugenossenschaft des evang. Arbeitervereins

zu Gießen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz für das Jahr 1913.

Aktiva		Passiva	
1. An Kapital-Konto	800.— M	1. Per Zinsen-Konto	62.98 "
2. " Immobilien-Konto	382890.41 "	2. " Geschäftsanteil-Konto	12823.55 "
3. " Mobilien-Konto	176.— "	3. " Anleihen-Konto	332764.35 "
4. " Kassa-Konto	2787.06 "	4. " Spareinlagen-Konto	411.82 "
		5. " Reservefonds-Konto	3662.— "
		6. " Spezialreservefonds-Konto	27670.63 "
		7. " Strafenkostenbeitrags-Konto	1225.77 "
		8. " Trottoir-Beitrags-Konto	1900.— "
		9. " Kanalisations-Konto	1700.— "
		10. " Häuser-Unterhaltungs-Konto	3000.— "
		11. " Gewinn-Saldo	1432.37 "
	386653.47 M		386653.47 M

1. Mitgliederstand Ende 1912	105
Zugang in 1913	2
	107
Abgang in 1913	6
Stand Ende 1913	101
2. Das Mitglieder Guthaben betrug Ende 1912	13159.51 M
Das Mitglieder Guthaben beträgt Ende 1913	12832.55 "
Abgang in 1913	335.96 M
3. Die Haftsumme der Genossen betrug Ende 1912	26900.— M
Die Haftsumme der Genossen beträgt Ende 1913	26200.— "
Abgang in 1913	700.— M

Gießen, den 19. Mai 1914.

Baugenossenschaft des evangelischen Arbeitervereins zu Gießen
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bofff. Haas.

**Gemeinnützige Volksversicherung
evangelischer Arbeitervereine mit
Gewinn-Beteiligung.**

(Mittelrheinischer Verband).

TARIF I:	TARIF II:
Sterbegeld- versicherung	Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
TARIF III:	TARIF IV:
Versicherung mit festem Auszahlungstermin	Kinder- versicherung

14 tägige Beiträge
von 20 Pfennig bis 5 Mark.
Höchste Versicherungs-Summe **1500** Mark.
Anträge, auch von Nichtmitgliedern, nehmen
sämtliche Verbandsvereine entgegen.
Hauptgeschäftsstelle:
Höchst a. M., Hochmühl 8.

Herren- u. Knabenkleidung

Lieferant

für den

Evangel. Arbeiter-Verein

Ist die Firma

Nobel & Grünzfelder

An der Constabler-Wache (Ecke Fahrgasse)

Frankfurt a. M.

Gegründet 1882

J. Vatter

Telefon 11265

Frankfurt am Main, Allerheiligenstr. 42,

Möbel, Betten, Polster-Waren.

Spezialität: **Moderne Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.**

Komplette Schlafzimmer
in echt eichen, ausb. u. mahag. von
Mk. 258.— an
bestehend aus: 2 Bettstellen, 1 2 thür.
Spiegelschrank, Waschkommode mit
Marmor u. Toilette, 2 Nachtschränke.

Komplette Speisezimmer
in echt eichen und nußbaum von
Mk. 280.— an
bestehend aus: 1 Büffet, 1 Divan,
1 Umbau m. Spiegel, 1 Auszugstisch,
4 Stühle und Credenzstisch.

Große Auswahl in Möbeln jeder Art. Ausstellung aparter Musterzimmer
Billigste Preise. ————— Langjährigste Garantie

Eigene Fabrikation.

Extra Anfertigung von Möbeln und kompletter Inneneinrichtung nach eigenen
und gegebenen Entwürfen.

———— Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins 6 Prozent Rabatt. ————